

## Workshop

### Sexualität bei Menschen mit geistiger Behinderung

14.06.2010

Teilnehmer: aus Fachtag Caritas – Opfergerechte Täterarbeit  
Dauer ca. 2 Std.

#### 1. Begrüßung und Vorstellung

- Name
- Funktion
- Arbeitsfeld / Träger / Ort
- Warum in diesem Workshop
- Worüber möchten Sie reden / Worüber soll ich reden

#### 2. Allgemeines zum Thema

- Sexualität lange ein Tabuthema
- behinderten Menschen wird Sexualität oft abgesprochen
- Jeder Mensch ist ein sexuelles Wesen, geschlechtsbiologische Entwicklung verläuft bei behinderten und nichtbeh. Menschen gleich
- Sexualität wird gelernt
- Jeder hat ein Recht auf Sexualität
- Sexualität ist ein Menschenrecht – Grundgesetzbuch Artikel 1

**Der Auftrag als Unterstützer / Assistent von Menschen mit einer geistigen Behinderung besteht darin, denjenigen dabei zu unterstützen ein möglichst normales und selbstbestimmtes Leben zu leben  
Dazu gehört auch ein lustvolles Leben – ein sexualfreundliches Leben**

#### 3. eigene Normen und Werte

- Das eigene Standing und die Wahrnehmung sind geprägt durch die eigene Sozialisation und das Erlernen und Erleben von Normen und Werten.
- Um eine Haltung zu entwickeln und anderen Menschen zur Seite stehen zu können, muss man sich selber kennen und hinterfragen

#### **These:**

**Wenn Menschen mit einer geistigen Behinderung, ihrer Entwicklung entsprechend, aufgeklärt werden und in ihrer ganz eigenen sexuellen Identität aufwachsen dürfen und behutsam darin begleitet werden, dann können Sie sich besser abgrenzen, können ihre Bedürfnisse benennen, diese selbstbewusst ausleben und darüber sprechen. Sie werden seltener zum Opfer und eigentlich auch nicht zum Täter.**

#### 4. Fragestellung - Plenumsdiskussion

- **Wie sieht die gelebte Sexualität bei geistig Behinderten aus ?**
- Was sehen wir?
- Gucken wir genau hin?
- Wollen wir überhaupt hinsehen?
- Müssen wir überhaupt alles wissen?
- Wie ist meine Haltung zum Thema?
- Wo grenze ich mich ab?

- Was will ich nicht?
- Was darf ich?
- **Wer oder Was und Warum wird die Sexualität so behindert?**

#### 5. Was können wir dagegen tun?

- **Gespräche führen – Sexualität thematisieren**
- **Beobachten - Hinsehen**
- **Begleitende Assistenz (Schwulenparty, Verhütung kaufen...)**
- **Zu Außenkontakten verhelfen (Flirtseminar, Paarwochenende, Parties)**
- **Hinweis auf Beratungsstelle**
- **Gruppenstunde Lust und Frust**
- **Männer/Frauengruppen**
- **Sinnliche Abende veranstalten**
- **Fortbildungsangebote für Bewohner, MA, Eltern**
- **Literatur / Medien anbieten**
- **Körperwahrnehmung im Mittelpunkt (Saunabesuch..)**

#### 6. Verschiedenes / Verabschiedung

- Hinweis auf Büchertisch
- Paomi Modelle
- Hilfsmittel / Sextoys
- Filme vorstellen (Behinderte Liebe, Wuppertaler Filmprolekt; Liebe und so Sachen, Pro Familia Hessen)
- Sexualassistenz – (Film Die Heide ruft, Lothar Sandfort Institut für Sexualbegleitung)